



Berlin, 29.04.2010

PRESSEMITTEILUNG

Begleitprogramm zur Ausstellung „Frida Kahlo – Retrospektive“

26. Mai 2010, 19 Uhr

Frida Kahlo – Deutschland – Mexiko. Von Dürer über die Kahlo-Familie bis heute:
Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko in der Kunst.

Vortrag von Dr. Gerhard Haupt

15. Juni 2010, 19 Uhr

Blicke, die ich sage. Interpretationen zum Mal- und Tagebuch von Frida Kahlo.

Vortrag von Prof. Dr. Renate Kroll und Kathrina Reschka

12. Juli 2010, 19 Uhr

„Mexiko, so nah, so fern...“ – Frida Kahlo und die poetischen Territorien der Surrealisten.

Vortrag von Prof. Dr. Susanne Klengel

Ort der Vorträge: Ibero-Amerikanisches Institut (IAI), Potsdamer Str. 37, 10785 Berlin

Veranstalter der Vorträge: IAI, Berliner Festspiele/Martin-Gropius-Bau

30. April – 9. August 2010

Ausstellung „Frida Kahlo – Retrospektive“

Veranstalter: Berliner Festspiele

Ort: Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstr. 7, 10963 Berlin

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) begleitet die umfangreiche Retrospektive der Werke der mexikanischen Künstlerin Frida Kahlo im Martin-Gropius-Bau in Berlin (30.4.- 9.8.2010) mit einer Vortragsreihe, die das Werk Kahlos ebenso wie die Einflüsse zwischen deutscher und mexikanischer Kunst untersucht.

Der Kunsthistoriker Gerhard Haupt weist in seinem Vortrag am 26. Mai im Ibero-Amerikanischen Institut auf die vielfältigen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko in der Kunst hin. Haupt spannt einen Bogen von einem euphorischen Brüsseler Eintrag Albrecht Dürers zu den Geschenken Moctezumas aus dem Jahr 1520 über das Treffen von Diego Rivera und Käthe Kollwitz im Berlin der zwanziger Jahre bis hin zum Werk des in Mexiko einflussreichen deutschen Künstlers Mathias Goeritz.



Renate Kroll und Kathrina Reschka geben am 15. Juni Einblicke in die Interpretation des Mal- und Tagebuchs von Frida Kahlo, das sie in ihrem letzten Lebensjahrzehnt führte. Die Auslegung von Text und Bild dieses aus Gedanken, Entwürfen, künstlerischen Erwägungen, politischen Kommentaren, Briefen, Zeichnungen und Gedichten bestehenden Werks geschieht auch vor dem Hintergrund historischer und biografischer Zusammenhänge.

Surrealistische Elemente und Techniken im künstlerischen Schaffen Frida Kahlos beleuchtet Susanne Klengel am 12. Juli 2010 in ihrem Vortrag. Offenbar wird das ambivalente Verhältnis der Malerin zu Surrealisten wie André Breton, mit dessen Familie sie persönlich bekannt war.

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) ist eine interdisziplinäre Einrichtung des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal. Es beherbergt die europaweit größte Spezialbibliothek für den ibero-amerikanischen Kulturkreis und ist gleichzeitig außeruniversitäre Forschungseinrichtung und Kulturzentrum. Das IAI ist eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Hinweis:

Interviewanfragen an die Referenten können vermittelt werden.

Weitere Informationen:

Julia Borchert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ibero-Amerikanisches Institut

Tel. 030/266 45 4320

oeffentlichkeitsarbeit@iai.spk-berlin.de

www.iai.spk-berlin.de